

Was tue ich, wenn ich nichts tun muss?

Schulvortrag

- Leitvortrag: schwarz
- SchülerInneninteraktion: grün
- Handlungsvorschlag: rot
- {Antwortmöglichkeit / Zusatzinformation}

[als externer Referent vorstellen der eigenen Person und/oder darstellen des folgenden interaktiven Konzeptablaufs]

bedingungsloses Grundeinkommen - Definition

Wenn wir über das bedingungslose Grundeinkommen reden, dann reden wir darüber wie wir mit uns als Menschen gegenseitig umgehen. Wie wir mit uns in unserer Gemeinschaft gegenseitig umgehen. Wie wir mit uns in dieser Gesellschaft gegenseitig umgehen.

[fordernd:] Du, du, du und du: Schreibt mal was an! [kurze Wirkungspause]

[bittend:] Wer würde mir helfen etwas anzuschreiben? Ich wäre für

Unterstützung sehr dankbar. [kurze Wirkungspause]

Welchen Wirkungsunterschied seht ihr zwischen einer Anweisung und einer Hilfsbittung? Welchen Unterschied gibt es zwischen einer Anweisung und einer Frage, wenn am Ende doch das Gleiche herauskommt? In diesem Fall, dass etwas an die Tafel geschrieben wird.

[bGe-Definition gemeinsam in Kooperation mit 4 SchülerInnen zügig anschreiben]

[Vortragende/r:] Die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens (bGe) steht für...

[SchülerIn 1:] ...ein Einkommen, das kultursichernd ist, gesellschaftliche Teilnahme ermöglicht und damit über eine reine Existenzsicherung hinaus geht {denn es genügt nicht, wenn jemand nur keinen Hunger leidet},

[SchülerIn 2:] ...ein Einkommen auf das alle Bürgerinnen und Bürger unseres Gemeinwesens von der Wiege bis zu Bahre einen individuellen Rechtsanspruch haben,

[SchülerIn 3:] ...ein Einkommen, das bedingungslos gewährt wird, ohne administrative Prüfung der Bedürftigkeit und insbesondere frei von Zwang einer Erwerbsarbeit nachgehen zu müssen. {Durch das bGe findet also in Höhe eines Sockelbetrags eine unmittelbare Entkopplung von Erwerbsarbeit und Einkommen statt.}

[SchülerIn 4:] Außerdem steht es allen Bürgerinnen und Bürgern in der Grundeinkommensgesellschaft {Arbeits- und Produktionsweisen haben schon immer unsere Gesellschaften politisch und institutionell geformt und ihnen im Nachgang ihren Namen verliehen. Von der Sklaven- über die Feudal-, Industrie- und postindustrielle Gesellschaft bis hin zur heutigen Dienstleistungsgesellschaft.} frei, zu ihrem

Grundeinkommen durch Erwerbsarbeit hinzu zu verdienen. Das bGe ist ein Grund(!)-einkommen und kein Gleicheinkommen.

Was würdet ihr tun, wenn ihr durch das bGe in der Lage wäht, nichts tun zu müssen?

Stellt euch bitte diese Frage während unserer kommenden Überlegungen zum bGe:

Was würdet ihr tun, wenn ihr durch das bGe in der Lage wäht, nichts tun zu müssen?

Ich stelle diese Frage am Ende des Vortrags noch einmal, damit ihr während unserer gemeinsamen Erarbeitung des bGe Zeit habt zu überlegen. Nachher habt ihr die Möglichkeit euch zu der Frage zu äußern, denn ich würde gerne wissen, was ihr dazu denkt. Aber vor allem möchte ich, dass ihr auch voneinander wisst, was ihr denkt!

Das bGe ist der Acker der Moderne – eine neue Möglichkeit für unsere Lebensgrundlage. Das bGe ist Teilnahmerecht am Staatsbürgertum als Folge der verloren gegangenen Möglichkeit in einem selbstbestimmten Lebensrhythmus zu jagen oder Land zu kultivieren und das bGe ist auch Ausgleich für die heutige Not Miete zahlen zu müssen.

[Erläuterung der verloren gegangenen Möglichkeit in einem selbstbestimmten Lebensrhythmus zu jagen oder Land zu kultivieren und der heutigen Not Miete zahlen zu müssen]

Die Idee des bGe geht über die Frage hinaus, ob jemand für sich selbst sorgen kann. Dem bGe liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Autonomie besser durch Gemeinschaft, als alleine erreicht wird.

Aber erst befähigte Individuen können eine tragende Gemeinschaft ausmachen. Die freie Entwicklung eines jeden Menschen, ist daher Bedingung für die freie Entwicklung aller.

Was sind eure Gedanken zu den Vorteilen von Teamarbeit? Wie fühlt ihr euch durch Teamarbeit (wenn man gemeinsam etwas erreicht / wenn man gemeinsam etwas nicht erreicht)?

Damit man selbstbestimmt seines eigenen Glückes Schmied sein kann, braucht man Werkzeuge. Das bGe als Lebenswerkzeug ist das(!) gesellschaftliche Instrument hierfür. Es sichert gesellschaftliches Teilnahmerecht in Form einer Sozialdividende ab und somit freien persönlichen Entwicklungsraum.

Jede und jeder kann mittels des bGe wählen wie sie und er sich einbringen!
Wie wirkt das auf euch?

Der Zufall, wo man geboren wird, verliert durch das bGe an Tragweite. Das bGe schafft somit Anbaubestbedingungen für Nachwuchs! Hierin spiegelt sich in Umrissen die Bedeutung von gesellschaftlicher Gerechtigkeit:

Eine Gesellschaftsordnung ist nämlich gerecht, wenn jede und jeder dieser Ordnung zustimmen könnte noch bevor sie und er wissen, welchen Platz sie in dieser Gesellschaft einnehmen werden.

[Gerechtigkeitsdefinition wiederholen] Mittels des bGe wird ein gerechter Gesellschaftsrahmen gezeichnet, denn jede und jeder wird stets einen wirtschaftlich abgesicherten Platz einnehmen, der zudem soziokulturelle Gesellschaftsteilnahme ermöglicht.

Was bedeutet soziokulturelle Gesellschaftsteilnahme? {Soziokulturell bezeichnet den engen Zusammenhang zwischen sozialen und kulturellen Aspekten gesellschaftlicher Gruppen.}

Wo kann man heute benachteiligt geboren werden? Gibt es Familien oder Schichten in denen ihr nicht gerne geboren worden wäret?

[Gerechtigkeitsbeispiel: Wäre es für alle als Experiment in Ordnung bzw. gerecht(!), wenn wir durch würfeln eine Person dieser Klasse auswählen, um nachher noch mal etwas an die Tafel zu schreiben? (Nach der Adsens-Methode bedeutet kein Gegenargument eine Mehrheit.)]

Insgesamt betrachtet schafft die Einkommensgarantie des bGe Lebensperspektive in der Lebensentwürfe entstehen können, ohne dass sie entstehen müssen.

Wie empfindet ihr diese Drucklosigkeit?

Einkommen kann Arbeit suchen. Initiative kann Verwirklichung suchen. Bisher sucht Arbeit Einkommen. Initiative sucht zunächst wirtschaftliche Absicherung. Deshalb suchen auch so viele, in oftmals selbstschädigender Existenzkonkurrenz, zunächst eher einen Einkommensplatz, anstatt eines Arbeitsplatzes. Oder andersherum: Das bGe befreit die Arbeit von der Diktatur der Beschäftigung.

Befreiung der Arbeit von der Diktatur der Beschäftigung? Was stellt ihr euch darunter vor?

Ein leitender Angestellter hat mal gesagt: „Wenn wir bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht gehabt hätten, dann hätten wir endlich gut arbeiten können!“ Wie schätzt ihr diese Aussage ein?

Überdies ist das bGe Leistungsgerecht, denn jemand der erwerbsarbeitet hat automatisch mehr Geld, als jemand der nicht erwerbsarbeitet. Das Lohnabstandsgebot ist nicht mehr problembehaftet. Dies bedeutet eine Bündnisstärkung zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen.
[Bündnisstärkung zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen erläutern]

Zudem trägt das bGe dem Umstand Rechnung, dass die Grenze zwischen Erwerbsarbeitszeit und leistender Freizeit zunehmend verschwimmt. Vor- und Nachbereitungsarbeiten der Erwerbsarbeit werden nämlich heute anwachsend in Freizeit erbracht.

Wer kennt ein Beispiel für leistende Freizeit? {z.B. private Fortbildungen, Ideen sammeln für Architektur und Kunst, [gezielte] Arbeitsvorbereitungen}

Außerdem räumt das bGe mit der Fehlwahrnehmung auf, dass zwischen Verdienst und Leistung eine Verbindung bestünde!

Seht ihr eine Verbindung zwischen Verdienst und Leistung?

Auf der Kehrseite des Rechts auf Nichtstun des bGe, ist das bGe eine Zumutung! Eine Zumutung der Freiheit. Denn die Lebensverantwortung jeder Einzelnen und jedes Einzelnen wird durch wirtschaftliche Unabhängigkeit individualisiert. Opferrollen, die heute in dem Zwang zu Lebensentscheidungen wurzeln, verlieren ihre Grundlage.

Welche Opferrollen könnten das sein? {„Ich musste den Job annehmen, weil meine Lebenssituation mir keinen anderen Ausweg gelassen hat, denn...“}

Warum wird ein Mensch überhaupt tätig?

Ein Erklärungsmodell ist die Bedürfnispyramide nach Maslow: [durch zuvor abgestimmte (Zufalls-)Entscheidung ausgewählte SchülerIn (oder LehrerIn, falls eine Einigung nicht erzielt werden konnte) folgendes von unten nach oben anschreiben lassen]

- Physiologische Bedürfnisse (Trinken, Essen, Wärme, Sex,...)
- Sicherheitsbedürfnisse (Schutz vor Umwelteinflüssen,...)
- soziale Bedürfnisse (Verhältnisse zu Mitmenschen [Beziehungen, Zugehörigkeit, Liebe,...])
- Ich-Bedürfnisse (Anerkennung, Status, Macht)
- Selbstverwirklichung (Ideen umsetzen)

Warum hat das Modell die Form einer Pyramide?

Insgesamt stellt sich das bGe als individuell auf die Menschen zugeschnittenes wirtschaftliches & soziales Bürgerrecht dar, denn es birgt beiderseits freiheitliche Wahl- und Gestaltungsrechte.

Das bGe ergänzt unser politisches Wahlrecht um ein wirtschaftliches Wahlrecht und stärkt unsere Demokratie an unserer gesellschaftlichen Basis: dem einzelnen Menschen! Erkennbar ist dies daran, dass niemand gezwungen ist sich einzubringen, wenn sie oder er nicht möchte und jede und jeder ein selbstbestimmteres Leben führen kann. Damit kann das bGe der nächste entscheidende Schritt zur demokratisierung unserer Wirtschaft sein, denn das bGe macht das Fundament unserer Demokratie, uns Menschen – in unserer unantastbaren Würde – weniger erpressbar!

Das bGe schafft auch ein würdigeres und eleganteres Staatssystem! Mit dem bGe entfällt nämlich auch die administrative Bedürftigkeitsprüfung, da das bGe die Bedürftigkeitsprüfung automatisiert: Sobald ein Einkommen eine bestimmte Höhe überschreitet, wird das Grundeinkommen durch Besteuerung teilweise oder ganz wieder erstattet. Die Auswahl der Transferempfänger findet also – im Gegensatz zu heute – im Nachhinein statt, durch Ausschluss derer, die das zuvor bedingungslos ausbezahlte Grundeinkommen nicht benötigen.

[Automatisierung der Bedürftigkeitsprüfung durch ein Rollenspiel greifbar machen]

Doch welche wirtschaftliche Wirkung ermöglicht das bGe?

Kreativität ist unser einziger natürlich nachwachsender Rohstoff. In unserer Wissensgesellschaft ist das wuchern kreativer Innovationen bereits heute die wirtschaftlich relevanteste Ressource, denn die wertschöpfende Arbeit wird zunehmend immateriell.

Kreatives Potenzial findet zwanglos, drucklos und freiheitlich seine besten Förderbedingungen. Not macht zwar erfinderisch. Aber Nicht-Not macht erfinderischer!

Das bGe schafft optimale Voraussetzungen für die bestmögliche Förderung von Kreativität, denn es setzt Denkende keinem Zeitdruck und Schaffensprozesse keinem wirtschaftlichen Erfolgsdruck aus. Das bGe lässt in Freiheit denken und fördert das Experimentelle.

Wer von euch war schon einmal kreativ? Wer hat schon einmal einen ureigenen Gedanken gehabt? Was ist das für ein Gefühl etwas herzustellen, etwas zu bewegen?

Das bGe kann beschrieben werden als Instrument zur Schaffung von Möglichkeitsräumen, die so individuell sind, wie die Menschen selbst.

Jeder ist anders. Jeder kann anders sein. Wie empfindet ihr diese

Möglichkeit?

Welche Möglichkeitsräume würde ein bGe aus eurer Sicht eröffnen?

Besonders bGe-Unberührten und bGe-Kritikerinnen- und Kritikern gebe ich gerne den Kern der bGe-Diskussion als persönliche und ergebnisoffene Forschungsfragen mit:

Haben wir soviel Vertrauen in uns gegenseitig, dass wir uns ein Einkommen ohne Prüfung zugestehen können, oder nicht? Oder sollten wir voneinander Gegenleistung unter möglichem Zwang erwarten? Was tue ICH, wenn ich nichts tun muss? Was tun meine Mitmenschen?

Hieran knüpft nun die Eingangsfrage an:

Was würdet ihr tun, wenn ihr nichts tun müsstest?

Hoffentlich habt ihr hierzu ein paar impulsartige Gedanken während des bGe-Vortrags entwickeln können! [SchülerInnen gezielt einzeln befragen]

Fazit:

Die Bedingungslosigkeit eines lebensgrundlegenden Einkommens schafft Freiraum. Dies wiederum birgt die Möglichkeit eine Kulturgesellschaft als Fortentwicklung aus der heutigen Bedarfsgesellschaft zu schaffen.

Die Kulturgesellschaft, als sozial abgesicherte Gesellschaft, basiert auf Selbstverantwortung, Vertrauen, Eigeninitiative, experimentieren, ausprobieren und auch verwerfen, als Voraussetzung für kreatives Schaffen.

Wie kann man Freiheit am einfachsten definieren? {Freiheit ist die Möglichkeit Nein sagen zu können.}

Schlussatz:

Das bGe als positives Grundrecht verwirklicht ein individuelles Leben mit der Möglichkeit Nein sagen zu können als Chance für eine gestaltbarere Zukunft!

Feedback der SchülerInnen (Ist das bGe eine gangbare Sozialstaatsalternative?) & Abschluss.